

Verbinde die Sätze mit Formen des Präteritum und Plusquamperfekt zu Satzgefügen! (→Heft!)

1. Die Gäste gingen. Ich räumte meine Wohnung auf.
2. Er ging nicht raus. Er hatte sein Computerspiel nicht beendet.
3. Der Detektiv untersuchte die Leiche. Dann war ihm alles klar.
4. Wir schlossen die Pforten. Die letzten Gäste gingen.
5. Er bekam eine Ohrfeige. Er hatte noch gar nichts gesagt.
6. Der Orkan tobte. Dann war alles zerstört.
7. Zunächst wurde die Straße abgesperrt. Dann wurde das beschädigte Haus abgerissen.
8. Sie hatte den Brief noch nicht geöffnet. Da weinte sie schon.

Präsens und Perfekt

Regel 5

Erzählt oder berichtet man etwas im Präsens und will verdeutlichen, dass ein anderes Geschehen sich davor abgespielt hat, dass eine Handlung **bereits abgeschlossen** ist, so benutzt man das **Perfekt** (deutsch: vollendete Gegenwart).

Im Perfekt wird eine Form der Hilfsverben "haben" oder "sein" verwendet.

Das Hilfsverb "sein" wird mit Verben der Bewegung benutzt.

Beispiele:

Er **GEHT** spielen, wenn er seine Hausaufgaben **GEMACHT HAT**.

Wir **KÖNNEN** den Umzug gut sehen, seit wir aufs Dach **GEGANGEN SIND**.

Aufgabe 1

Bilde das Perfekt und setze in den Beispielen eine passende Form von "haben" oder "sein" ein!

- | | |
|--|--|
| 1. Er _____ gesungen. | 9. Die Post _____ den Brief befördert. |
| 2. Er _____ gelesen. | 10. Er _____ zur Schule gegangen. |
| 3. Er _____ gekommen. | 11. Er _____ den Berg bestiegen. |
| 4. Ich _____ dort gewesen. | 12. Er _____ nichts gesehen. |
| 5. Wir _____ nach Hause gegangen. | 13. Sie _____ auf den Baum geklettert. |
| 6. Du _____ schnell gegangen. | 14. Ich _____ lange gewartet. |
| 7. Ich _____ einen Brief geschrieben. | 15. Es _____ nichts geschehen. |
| 8. Der Brief _____ gestern angekommen. | |

Aufgabe 2

Setze Präsens und Perfekt richtig ein. (→Heft!)

Der Junge **müssen** noch zwei Paar Schuhe putzen. Er **machen** sich gerade an die Arbeit. Nachdem er die Schuhe auf den Balkon **stellen**, **holen** er Bürsten, Lappen und Schuhcreme. Mit der harten Bürste **entfernen** er zunächst Schmutz und Staub von den Schuhen. Nachdem das **geschehen**, **tragen** er sorgfältig die Schuhcreme auf. Er **unterbrechen** jetzt seine Arbeit und **warten**, bis die Schuhcreme **einziehen**. Dann **setzen** er seine Arbeit fort. Nachdem er die Schuhe auf Hochglanz **bringen**, **betrachten** er stolz sein Werk.

Worin liegt der Unterschied?

- Wir kamen auf dem Bahnhof an, als der Zug wegfuhr.
- Wir kamen auf dem Bahnhof an, als der Zug abgefahren war.

- Er schimpfte heftig auf den Trainer, weil kein Tor fiel.
- Er schimpfte heftig auf den Trainer, weil kein Tor gefallen war



Welche Sätze passen zusammen?

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Als er aufgestanden war, | a. spielt er immer erst Gitarre. |
| 2. Wenn er zu Hause angekommen ist, | b. ging er schlafen. |
| 3. Nachdem er gegessen hatte, | c. liest er seinen Krimi weiter. |
| 4. Sobald er im Bett liegt, | d. stellte er das Radio an. |

Das Futur

Regel 6

Erzählt oder berichtet man etwas über die **Zukunft**, kann man dies im **Futur** oder im **Präsens** tun. Meistens machen **Zeitbestimmungen** im Satz deutlich, daß über die Zukunft gesprochen oder geschrieben wird. Nur wenn der Bezug nicht eindeutig ist, **muß** man das Futur benutzen.

Beispiele:

Er wir **nächstes Jahr** 18.

Bald können wir endlich in den Urlaub fahren.

Aber:

Wenn du nicht fleißig übst, **wirst** du es im Test nicht **können**.

Aufgabe

Unterstreiche in folgenden Geschichten und Dialogen die Verbformen, die über **Zukünftiges** berichten!

1. Arzt: Ich kann nichts bei Ihnen finden. Es muss am Alkohol liegen.

Patient: Macht nichts, Herr Doktor. Ich komme wieder, wenn sie nüchtern sind.

2. Ein Berliner geht in ein Café und fragt die Bedienung: "Wollen sie den neusten Österreicher-Witz hören?" "Vorsichtig", sagt der Kellner. "Ich bin Österreicher." "Macht nichts", sagt der Berliner. "Ich erzähle ihn ganz langsam."

3. Woran erkennt man einen deutschen Touristen?

Wenn er mal in den Himmel kommt, fragt er nach Ansichtskarten.

4. Vater: Ich gebe dem Mann, der meine Tochter heiratet, ein großes Geschenk.

Mann: Darf ich bitte erst das Geschenk sehen?

5. Ein Schüler sieht ein Graffiti an der Wand: JESUS LEBT! "Au wei", denkt er. "Dann gibt es keine Osterferien mehr!"

6. Er: Liebling, wenn wir heiraten, meinst du, daß du dann von meinem Einkommen leben kannst?

Sie: Natürlich, Schatz, aber wovon lebst du dann?

An welchen Stellen würde sich eher das Futur als das Präsens anbieten?

Eine Science-fiction-Situation aus verschiedenen Zeiten gesehen

Eine Situation wird von verschiedenen Standpunkten aus erzählt:

- Ein Mann aus unserer Zeit blickt in die Zukunft.
- Ein Reporter aus dem Jahre 2100 schildert, was er gerade sieht.
- Eine Mutter erzählt im Jahre 2130, wie es zu ihrer Schulzeit zugegangen ist.

Nun sind aber die Aussagen dieser drei Personen durcheinandergebracht. Von jeder Person stammen 6 Absätze. - Achtet beim ersten Lesen darauf, ob ihr erkennen könnt, wer hier jeweils spricht.

Düsentornister

- 1 Ich vermute, dass es gar nicht mehr lange dauert, da werden vielleicht die ersten Schüler mit einem Düsentornister in die Schule fliegen. Ich kann mir das lebhaft vorstellen.
- 2 Jetzt ist es soweit. Das Schulbusproblem ist gelöst. Gleich werden die ersten Schüler mit ihren schnittigen Düsentornistern hier auf dem Schulhof eintreffen.
- 3 Es ist nun fast schon 20 Jahre her, als die ersten Schüler mit einem Düsentornister in die Schule geflattert kamen. Gott, sah das komisch aus!
- 4 Der Schüler wird das Fluggerät wie einen Tornister auf dem Rücken tragen. Die Schulsachen werden selbstverständlich auch noch hineinpassen.
- 5 Vorangetrieben wurden diese ersten vorsintflutlichen Geräte durch eine Anschubdüse, die hinten am Tornister angebracht war. Den Aufschub besorgte eine Düse unten.
- 6 Und da kommen sie hoch über die Straße herangeflogen und senken sich in der Einflugschneise auf den Schulhof herab.
- 7 Die Schüler werden dann hoch über der Straße heranfliegen und sich über dem Schulhof in einer dafür vorgesehenen Einflugschneise herabsenken.
- 8 Die Kinder kamen hoch über der Straße herangeflogen und senkten sich in einer dafür vorgesehenen Einflugschneise auf den Schulhof herab.
- 9 Ich kann mir denken, dass dieser Düsentornister mit Düsen gelenkt wird, die sich am Tornister befinden. Die Höhe lässt sich mit einer Anschubdüse regulieren.
- 10 Das alles sieht noch etwas ungeschickt aus, wie sie da über der Straße angerudert kommen. Sie strampeln mit den Beinen und paddeln mit den Armen. Die Lenkung klappt wohl noch nicht so recht.
- 11 Die Schüler ruderten mit den Armen und strampelten mit den Beinen, weil sie noch nicht richtig lenken konnten. Wir mussten damals alle schrecklich lachen.
- 12 Der Schüler trägt das Fluggerät wie einen Tornister auf dem Rücken. Die Schulsachen passen selbstverständlich auch noch hinein.

- 13 Der Schüler trug das Fluggerät wie einen Tornister auf dem Rücken. Die Schulsachen passten selbstverständlich auch noch hinein.
- 14 Die Lenkung wird hier mit diesen Steuerdüsen vorgenommen. Sie befinden sich rechts und links am Tornister. Die Höhe lässt sich mit dieser Aufschubdüse regulieren.
- 15 Das alles wird bestimmt zuerst große Aufregung bereiten. Aber bald wird sich alle Welt daran gewöhnt haben.
- 16 Was war das damals für ein Spaß!
- 17 Was wird das für die Kinder für ein Spaß sein!
- 18 Ein wunderbarer Fortschritt der Technik! Und was für ein riesiger Spaß für die Kinder!

früher	jetzt	später

Am nachfolgenden Text sollen noch einmal die wichtigsten Aufgaben zum Thema "Zeitformen des Verbs" wiederholt werden.

1. **Unterstreiche** alle Verbformen!
2. **Bestimme** alle Zeitformen des Verbs (neben dem Text eintragen!)
3. **Erkläre** die Benutzung der verschiedenen Zeitformen.

Text	Zeitformen
<p>Von Äsop stammt die folgende Fabel. Wie in allen Fabeln steht auch hier ein Tier dafür, menschliches Verhalten deutlich zu machen:</p> <p>Die wilde Ziege und der Weinstock</p> <p>Eine wilde Ziege flüchtete sich, von Hunden verfolgt, in einen Weinberg und verbarg sich unter den Blättern eines Weinstockes. Die Hunde stürzten vorbei, und sie entging ihren Verfolgern.</p> <p>Kaum war sie dieser Gefahr entgangen, machte sie sich auch schon über die Reben her und fraß die Blätter, die kurz vorher sie so sicher versteckt hatten. Dieses Geräusch machte den Jäger aufmerksam, der etwas zurückgeblieben war. Er entdeckte auch bald die Ziege und erlegte sie.</p> <p>"Ach!" seufzte sie sterbend, "mit Recht habe ich diese Strafe verdient, weil ich meinen Beschützer mit schnödem Undank belohnt habe."</p> <p>Diese Fabel will uns lehren: <i>Es ist das größte Unrecht, Wohltaten mit Übel zu vergelten; der Undankbare entgeht selten der verdienten Strafe.</i></p>	